

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin
Niederkirchnerstraße 5 | 10117 Berlin

An

Berlin4Future
berlin@berlin4future.de

Antje Kapek und Silke Gebel
Fraktionsvorsitzende

Niederkirchnerstraße 5 | 10117 Berlin
T +49 (0)30 2325-2400
F +49 (0)30 2325-2458

antje.kapek@gruene-fraktion.berlin
silke.gebel@gruene-fraktion.berlin
twitter.com/GrueneFraktionB
facebook.com/GrueneFraktionBerlin
www.gruene-fraktion.berlin

Berlin, 12. Februar 2021

Antwortschreiben zum Offenen Brief

Sehr geehrter Herr Hübner, sehr geehrte Frau Schwarz, sehr geehrte Frau Kunkel,

für Ihren Brief an die Mitglieder des Abgeordnetenhauses und Ihren Einsatz für die Klimawende möchten wir uns bei Ihnen bedanken. Wir schätzen die Arbeit von Klimaschutzinitiativen wie BERLIN4FUTURE sehr, denn sie ist eine wichtige Säule im Kampf für den Klimaschutz. Als Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Abgeordnetenhaus von Berlin setzen auch wir uns für die Umsetzung der Ziele des Pariser Abkommens ein und wollen Berlin auf den 1,5-Grad-Pfad bringen. Dafür braucht es weiterhin den Rückenwind auf der Straße und während der Corona-Pandemie im digitalen Raum.

Wie sehr die Zeit drängt, haben leider noch nicht alle verstanden. Deswegen sind wir im Parlament bisher die einzige Fraktion, die sich ernsthaft für einen radikal vernünftigen Klimaschutz einsetzt. Mit dem Regierungswechsel 2016 haben wir bereits viele konkrete Maßnahmen für den Klimaschutz auf den Weg bringen und umsetzen können. Oft gegen den Widerstand anderer Fraktionen. In Bezugnahme auf die von Ihnen genannten Forderungen für mehr Klimaschutz möchten wir gerne auf unsere bisherigen Erfolge und Ziele für die kommenden Jahre hinweisen:

Wir haben den **Kohleausstieg** in Berlin in dieser Legislaturperiode auf die Agenda gesetzt. Inzwischen konnten zwei der vier Kohlekraftwerke in Berlin abgeschaltet werden. Wir wollen den Kohleausstieg in den nächsten Jahren möglichst schnell vollenden. Die verbliebenen Kohlekraftwerke in Berlin werden jedoch vor allem für die Wärmeversorgung genutzt. Bevor sie abgeschaltet werden können, müssen wir andere Wärmequellen erschließen und den Wärmeverbrauch durch energetische Sanierung senken. Eine Umsetzung bis zum Jahr 2025 wäre dabei extrem ambitioniert und ohne eine Unterbrechung der Wärmeversorgung für

1.000.000 Berlinerinnen und Berliner kaum möglich. Unser Ziel bleibt es ganz eindeutig, die Wärmeversorgung so schnell wie möglich auf 100 Prozent Erneuerbare Energien umzustellen.

Wir setzen uns für eine **Ende des Ausbaus von fossiler Infrastruktur** ein. Den ohnehin stattfindenden Strukturwandel hin zur Reduzierung klimaschädlicher Flüge werden wir politisch insbesondere auf der Bundesebene weiterhin befördern. Flugzeuge sind mit Abstand die klimaschädlichsten Verkehrsmittel. Wir sind gegen eine dritte Startbahn am BER und arbeiten stattdessen an einem Flugreduktionskonzept.

Der Bau von Autobahnen liegt seit dem 01.01.2021 allein in der Hand des Bundes. Damit wir den Bau weiterer Autobahnen und anderer klimaschädlicher Infrastrukturen verhindern können, brauchen wir einen Politikwechsel auf Bundesebene, den es nur mit starken Grünen geben wird.

Wir bringen den **Ausbau der erneuerbaren Energien** in Berlin voran. Auf Initiative der Grünen Senatorinnen Regine Günther und Ramona Pop liegen derzeit zwei Gesetzentwürfe im Senat zu Beschlussfassung vor. Das Solargesetz aus der Wirtschaftsverwaltung verpflichtet private Hauseigentümer Solaranlagen zur Strom- bzw. Wärmegegewinnung auf die Dächer zu bringen. Mit dem Gesetzentwurf aus der Umwelt- und Klimaverwaltung wird die Solarpflicht für öffentliche Gebäude schon bis 2023 kommen. Damit wird Berlin seine CO₂-Emissionen radikal reduzieren.

Wir haben die **Verkehrswende** in Berlin eingeleitet. In den nächsten Jahren wird die Infrastruktur für zu Fuß Gehende, Rad Fahrende und des ÖPNV immer weiter verbessert werden. Mit uns wurden seit 2017 die Ausgaben für die BVG von rund 310 Millionen Euro auf rund 550 Millionen Euro, also um fast 80 Prozent, erhöht. Bis 2035 wollen wir 28 Milliarden Euro in den Ausbau des ÖPNV investieren.

Gleichzeitig haben wir dafür gesorgt, dass durch Maßnahmen wie das neue kostenlose Schüler*innenticket, die Preisreduzierung des Sozialtickets von 36 Euro auf 27,50 Euro, einem 365 Euro-Azubiticket, der Preisstabilisierung beim Semesterticket und der Einführung eines attraktiven Jobtickets der Berliner Nahverkehr für alle erschwinglich bleibt.

Die finanziellen Mittel für den Ausbau der Radwege wurden seit 2016 von 5 Millionen auf 30 Millionen Euro versechsfacht. Nie wurde in Berlin so viel in den Radverkehr investiert wie heute. In dieser Legislaturperiode wurden 100 Kilometer Radwege in Berlin gebaut oder modernisiert und 30.000 neue Abstellplätze für Fahrräder geschaffen. Damit der Radverkehr sicherer wird, wurden mehrere Kilometer Radwege mit Pollern zu geschützten Radwegen ausgebaut und über 25 km Radwege für eine bessere Sichtbarkeit des Radverkehrs grün eingefärbt. Dazu kommen weitere 25 km geschützte Pop-Up-Radwege.

Mit diesen Maßnahmen machen wir die Alternativen zum Auto attraktiver und schaffen die Voraussetzung dafür, dass Berlin zur Zero Emission Zone werden kann. Klima- und gesundheitsschädliche fossile Verbrenner sollen bis 2030 aus der Innenstadt und bis 2035 aus ganz Berlin verschwinden.

Damit in der Bevölkerung das Verständnis für die Folgen des Klimawandels wächst und Menschen erfahren können, wie sie ihr eigenes Handeln umwelt- und klimafreundlich gestalten können, wollen wir die **Bildungsarbeit** im Bereich der nachhaltigen Entwicklung weiter stärken und klimapolitische Themen noch stärker in den Bildungsplänen verankern.

Dafür soll das bestehende Programm „Grün macht Schule“ finanziell und personell deutlich aufgestockt werden. Mit dem 1,5-Grad-Limit vor Augen und der berechtigten Forderung nach

Klimagerechtigkeit müssen auch Schulen ökologisch und perspektivisch klimaneutral werden. Wir wollen, dass Querschnittsthema Nachhaltigkeit und Fragen der Umwelt- und Naturbildung deutlich stärker verankern. Wir wollen mehr Kooperationen zwischen Schulen und Botanischem Garten und Naturkundemuseum fördern, um Natur- und Nachhaltigkeitsbildung an den Schulen anschaulich zu verankern.

In den vergangenen vier Jahren haben wir die Umwelt- und Naturbildung auf eine neue Grundlage gestellt. Mit einer Stelle für das Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung (BNE) bei der Senatsverwaltung für Bildung haben wir einen ersten Erfolg erzielt. Dies wollen wir ausweiten und eine Koordinierungsstelle für das BNE in Berlin schaffen. Wir haben es geschafft, in jedem Bezirk ein Umweltbildungszentrum zu errichten und zu finanzieren, die Bezahlung von Pädagog*innen verbessert und die Bildungsmaßnahmen ausgeweitet. Daran wollen wir anknüpfen und die begonnenen Projekte weiter verstetigen. Neben den Schulen und Kitas müssen dazu auch zivilgesellschaftliche Einrichtungen der Umwelt- und Naturbildung mehr Unterstützung erfahren.

Sie sehen: Seit 2016 haben wir die Weichen dafür gestellt, dass Berlin zur klimagerechten Metropole wird. Das kann aber nur der Anfang sein und reicht uns nicht. In der nächsten Legislaturperiode darf Klimaschutz nicht nur Aufgabe der Grün-geführten Senatsressorts sein, Klimaschutz muss endlich Priorität im gesamten Regierungshandeln bekommen.

Dafür brauchen wir auch weiterhin den Sachverstand von Expert*innen und Wissenschaftler*innen, gesellschaftliche Mehrheiten und nicht zuletzt Durchsetzungskraft gegenüber anderen Fraktionen. Für all das sind wir auf die Unterstützung und den Druck der Klimabewegung angewiesen. Wir schätzen Ihren Einsatz für das Klima und hoffen auch in Zukunft gemeinsam konstruktiv – und wo es nötig ist mit ehrlicher Kritik – für die Einhaltung des Pariser Abkommens zu kämpfen.

Mit freundlichen Grüßen



Antje Kapek



Silke Gebel